



ANZEIGE

DIE NEUEN FRÄSER FÜR CERAMILL

Höhere Wertigkeit – weniger Komplexität

Die neuen Werkzeuge für Ihre Ceramill Maschinen wurden für Zirkonoxid, Sintermetall, Hybrid, Composite und PMMA Materialien entwickelt. Basierend auf einem einheitlichen Schaftdurchmesser von 3 mm bieten diese eine deutlich verlängerte Lebensdauer, eine vereinfachte Auswahl und geringere Lager- und Investitionskosten.



AMANGIRRBACH

NEUE WERKZEUGE!

BIS ZU 300% LÄNGERE LEBENSDAUER

eLABZ-Roll-out startet

Mit dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte (EBZ) haben die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) in enger Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Dentalsoftware-Unternehmen (VDDS) die Basis dafür geschaffen, wie die Digitalisierung im Gesundheitswesen einen signifikanten Mehrwert schaffen kann: durch den digitalen Austausch von Aufträgen und Rechnungen zwischen Zahnarztpraxen und gewerblichen Laboren im Rahmen der Telematikinfrastruktur (TI). In einer Presseerklärung des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und des Verbands deutscher Dentalsoftware-Unternehmen (VDDS) vom Februar 2024 teilten die Organisationen mit:

„Der VDZI und der GKV-SV sollen demnach zeitnah Festlegungen zum Inhalt und Umfang der elektronisch auszutauschenden Daten sowie zu deren Übermittlung, insbesondere Übermittlungswege und Formate, definieren. Geregelt ist auch die Finanzierung der anstehenden Ausstattungs- und Betriebskosten. (...) Um aus dem gesetzlichen Anspruch auch einen Mehrwert für Dentallabore, Zahn-

ärzteschaft und Patienten im Hinblick auf Bürokratieabbau und Arbeitserleichterung zu schaffen, stand der VDZI im bevorstehenden Digitalisierungsprojekt mit dem VDDS und der KZBV im intensiven Austausch (...).“ Auf der IDS 2025 wurde das eLABZ-Modul bereits von einigen VDDS-Mitgliedern vorgestellt. Möglich wurde dies durch die Kooperation der jeweiligen Arbeitsgruppen. Mit der damit verbundenen Spezifikation auf Basis der kürzlich zwischen dem VDZI und dem GKV-SV vereinbarten Anforderungen für den elektronischen Datenaustausch gemäß Paragraph 88 Absatz 1 Satz 2 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) werden Zahnarztpraxen und Dentallabore künftig sicher, effizient und standardisiert digital miteinander vernetzt.

Bis zur flächendeckenden Auslieferung können sich die ersten Dentallabore bereits seit dem dritten Quartal 2025 an die TI anschließen. Voraussetzungen hierfür sind neben der notwendigen TI-Hardware (Konnektor, Kartenterminal) und Software (KIM) der elektronische Berufsausweis (eBA) sowie die SMC-B-Karte, die über die jeweilige Handwerkskammer beantragt werden müssen und im nächsten Schritt bei einem Dienstleister des Vertrauens bestellt werden können. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Dentallabore von den Fördermöglichkeiten des GKV-Spitzenverbands profitieren, die monatliche Zuschüsse von ca. 200 Euro vorsehen. Wenn alle notwendigen Komponenten bestellt und installiert sind, kann beim GKV-SV die Rückvergütung beantragt werden, mit der die andauernden Kosten für den TI-Anschluss gedeckt werden.

Derzeit werden Tests im Echtbetrieb mit Praxen und Laboren durchgeführt, um die Prozesse weiter zu optimieren. Ab 2026 steht den interessierten Laboren und Praxen „eLABZ“ flächendeckend zur Verfügung.

Quelle: VDDS

Update Azubi-Gehälter

ANZEIGE

Laut Statistischem Bundesamt verdienten Auszubildende in Deutschland im Erhebungsmonat April 2024 über alle Ausbildungsjahre hinweg im Durchschnitt 1.238 Euro brutto im Monat (ohne Sonderzahlungen). Bei Frauen lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst in der Ausbildung mit 1.302 Euro etwas höher als bei Männern (1.187 Euro). Wie viel Azubis verdienen, hängt maßgeblich von dem Beruf ab, den sie erlernen. Überdurchschnittlich verdienten im Jahr 2024 Auszubildende in Gesundheits- und Pflegeberufen. Ihr Monatsverdienst lag im Schnitt bei 1.310 Euro brutto. Im Handwerk lag der Durchschnitt bei 1.008 Euro brutto im Monat. Die geringste Vergütung erhielten Auszubildende in Künstlerberufen: Auszubildende in Bereichen wie beispielsweise Grafikdesign hatten einen monatlichen Bruttoverdienst von durchschnittlich 914 Euro.



ZERO rock®
Der erste Stumpfzips mit 0% Expansion

www.dentona.de

Der Verdienst von Auszubildenden steigt zudem mit der Größe des Ausbildungsunternehmens: Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten zahlten ihren Auszubildenden 2024 ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 929 Euro. Auszubildende in Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten verdienten 1.083 Euro brutto im Monat.

Quelle: Statistisches Bundesamt

ANZEIGE

SICHER & PRÄZISE einsetzen

- mit der EINBRINGHILFE von Si-tec



Die Einbringhilfe sorgt dafür, dass jedes TK-Soft-Element exakt und ohne Verkanten in den Aufnahmekanal positioniert werden kann.

Das Ergebnis: zuverlässige Passung bei höchstem Bedienkomfort.

Mehr erfahren: www.si-tec.de

02330 80694-0 info@si-tec.de

www.si-tec.de



KURZ NOTIERT

Frisches Design

Ab sofort erscheinen alle Newsletter von ZWP online im frischen Layout. Was bleibt, ist der Anspruch, Zahntechniker, Zahnärzte und Praxisteams zuverlässig mit tagesaktuellem Wissen zu versorgen. Was sich ändert, ist die Art, wie diese Inhalte dem Leser präsentiert werden. Das neue Design kombiniert großformatige Bilder, klare Headlines und kompakte Teasertexte zu einem schnellen Überblick über alle wichtigen Themen aus der Dentalwelt. Jetzt anmelden und informiert bleiben! Entdecken Sie unser vielfältiges Newsletter-Angebot unter www.zwp-online.info/newsletter-abonnieren.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Newsletter
abonnieren
